



Protokoll zur 5. SITZUNG DES GEMEINDERATES

am 30.06.2022 im Sitzungssaal

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 19:47 Uhr

Vorsitzender:

Georgios Chrysochoidis Für Leutasch

Gemeinderäte:

Stefan Obermeir	Gemeinsame Leutascher Bürgerliste	
Florian Mößmer	Gemeinsame Leutascher Bürgerliste	
Martina Nairz	Für Leutasch	
Thomas Nairz	Für Leutasch	
Christian Neuner	Gemeinsame Leutascher Bürgerliste	
Marion Neuner	Gemeinsame Leutascher Bürgerliste	
Siegmund Neuner	Für Leutasch	
Angelika Obermeir	Gemeinsame Leutascher Bürgerliste	
Romed Pichler	Für Leutasch	
DI Ernst Ragg	Für Leutasch	
Christina Rippl	Für Leutasch	
Mag. Astrid Schösser-Pichler	Gemeinsame Leutascher Bürgerliste	
Andreas Rippl	Für Leutasch	für Alwin Nairz
Stefan Zauninger	Gemeinsame Leutascher Bürgerliste	für Richard Kirchebner

Weiters anwesend:

Ing. Jochen Neuner
1 Zuhörer

Entschuldigt:

Richard Kirchebner	Gemeinsame Leutascher Bürgerliste
Alwin Nairz	Für Leutasch

Tagesordnung

1. Protokollerledigung (Genehmigung und Unterfertigung)
 2. Tätigkeitsberichte des Bürgermeisters und der Ausschüsse
 3. Beratung und Beschlussfassung über die Finanzierung Umbau Alpenbad mit Haftungsübernahme
 - 3a Beratung und Beschlussfassung über die Vergaben einiger Vorleistungen für den Hochbehälter Kreith
 4. Personelles
 5. Anträge, Anfragen und Allfälliges
-

Niederschrift

EGR Stefan Zauninger gelobt dem Vorsitzenden in Treue die Rechtsordnung der Republik Österreich sowie die Bundes- und Landesverfassung zu befolgen, sein Amt als Gemeinderat uneigennützig und

unparteiisch auszuüben und das Wohl der Gemeinde Leutasch und ihrer Bewohner nach bestem Wissen und Können zu fördern.

Bürgermeister Georgios Chrysochoidis begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung.

Bgm. Chrysochoidis erkundigt sich, ob es zur Tagesordnung Fragen oder Änderungswünsche gibt.

Nachdem dies verneint wurde, ersucht er um Aufnahme folgenden Punktes:

3a Beratung und Beschlussfassung über die Vergaben einiger Vorleistungen für den Hochbehälter Kreith

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die vorliegende Tagesordnung mit obiger Änderung zu genehmigen.

1) Protokollerledigung (Genehmigung und Unterfertigung)

Die Protokolle der Gemeinderatssitzung vom 09.06.2022 werden in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt und unterfertigt.

2) Tätigkeitsberichte des Bürgermeisters und der Ausschüsse

Bürgermeister:

- Sanierung der Friedhofsmauer Oberleutasch wurde kostengünstig durchgeführt, Restarbeiten sind noch ausständig
- Kneippanlage Salzbach ist wieder in Betrieb und die Brücke wurde wiederhergestellt

Bau- und Verkehrsausschuss:

- Verbreiterung Klambrücke inkl. Erneuerung Geländer ist im Herbst vorgesehen
- Verkehrsmaßnahmen im Ortsgebiet, z.B. Gestaltung der Kreuzung Weidach inkl. Spielplatz nach den Arbeiten der Tinetz im Herbst und Überprüfung einer 30er-Zone in Föhrenwald
- Diverse Anträge auf Ablöse von Grund und Boden wurden besprochen, jedoch nichts konkret entschieden

3) Beratung und Beschlussfassung über die Finanzierung Umbau Alpenbad mit Haftungsübernahme

Vom Aufsichtsrat wurde folgende Finanzierung für den Umbau des Alpenbades beschlossen:

- € 1.000.000 Förderungen.
- € 1.500.000 Finanzierung über Darlehen.
- € 1.200.000 Gesellschafterzuschuss Gemeinde - Rücklagenentnahme.
- € 300.000 Wirtschaftsförderung Land Tirol.
- Für die Finanzierung müsste durch das Alpenbad vorab ein Darlehen von € 2,1 Mio. aufgenommen werden, wobei in den Jahren 2023 und 2024 eine Sondertilgung i.H.v. jeweils € 300.000 getätigt würde, da die Förderung vom Land Tirol auf diese Jahre aufgeteilt wird. Somit wäre der Restbetrag von € 1.500.000 zu finanzieren.
- Die Konditionen gemäß Kreditangebot lauten: 0,1 % variabler Zinssatz auf 10 Jahre oder ca. 2% Fixzinssatz auf 10 Jahre.

Der Vorsitzende schlägt die Haftungsübernahme als Bürge und Zahler für die Zwischenfinanzierung gemäß Angebot der Raiffeisen Landesbank AG € 600.000,- mittels variablen Zinssatz von derzeit 0,1 %, Aufschlag gem. 3-Monats-EURIBOR i.H.v. +0,57 % (Mindestzinssatz 0,1%) und einer Laufzeit bis

31.12.2024 vor. Die Deckung dieser Zwischenfinanzierung ist über die bereits zugesagte Landesförderung für die Jahre 2023 und 2024 sichergestellt. Für die Ausfinanzierung der Baumaßnahmen soll zudem ein Darlehen i.H.v. € 1.500.000,- von der Alpenbad Leutasch GmbH aufgenommen werden. Für dieses Darlehen muss die Gemeinde Leutasch ebenfalls die Haftung als Bürge und Zahler übernehmen. Hierzu liegt ein Angebot der Raiffeisen Landesbank AG für ein Darlehen i.H.v. € 1.500.000,- mit einem Fixzinssatz von 2,29 % mit einer Laufzeit von 20 Jahren vor. Das Laufzeitende würde somit der 30.06.2042. Die Tilgung betrage jährlich rund € 95.000,- und müsste diese Summe zuzüglich des prognostizierten negativen EBITDA lt. Planrechnung der Alpenbad Leutasch GmbH jährlich im Budget der Gemeinde Leutasch berücksichtigt werden. Laut der vorgelegten Planrechnung würde sich das EBITDA bis 2030 auf €-541.393,- erhöhen, wenn keine Investition erfolgt. Mit der geplanten Investition beträgt das EBITDA im Jahr 2030 € -100.289,-. Die finanzielle Belastung der Gemeinde Leutasch würde durch die Investition also verringert. Gemäß vorgelegter Planrechnung würden der Gemeinde Leutasch in 10 Jahren Gesamtkosten von € 4,588 Mio. entstehen, sofern keine Investition erfolgt, nach einer Investition würden sich die Gesamtkosten auf € 1,736 Mio. belaufen.

Der Bürgermeister beantragt die Beschlussfassung einer Haftungsübernahme für die Alpenbad Leutasch GmbH als Bürge und Zahler lt. vorliegenden Kreditangeboten der Raiffeisen Landesbank AG für die Zwischenfinanzierung der bereits zugesagten Landesförderung mit einer Darlehenssumme vom € 600.000,-, Zinssatz 0,1% zzgl. Aufschlag gem. 3-Monats-EURIBOR +0,57 %, Mindestzinssatz 0,1 % und einer Laufzeit bis 31.12.2024, sowie für ein für die Ausfinanzierung notwendiges Darlehen i.H.v. € 1.500.000,-, Fixzinssatz 2,29 % mit einer Laufzeit bis 30.06.2042.

Der Vorsitzende erklärt, dass sich gegenüber dem in der Sitzung vom 05.05.2022 bereits beschlossenen TOP nichts geändert habe, sondern laut Aufsichtsbehörde zum Beschluss lediglich einige Konkretisierungen ergänzt werden müssen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Haftungsübernahme für die Alpenbad Leutasch-Tirol, Spiel- und Sportanlagen GmbH als Bürge und Zahler zur ungeteilten Hand laut vorliegenden Kreditangeboten der Raiffeisen Landesbank AG, für den Zu- und Umbau der Saunalandschaft, für die Zwischenfinanzierung der bereits zugesagten Landesförderung mit einer Darlehenssumme von € 600.000,-, Zinssatz 0,1% zzgl. Aufschlag gem. 3-Monats-EURIBOR +0,57 %, Mindestzinssatz 0,1 % p.a. und einer Laufzeit bis 31.12.2024, sowie für ein für die Ausfinanzierung notwendiges Darlehen i.H.v. € 1.500.000,-, Fixzinssatz 2,29 % mit einer Laufzeit bis 30.06.2042. Die Rückzahlung des zur Zwischenfinanzierung notwendigen Darlehens i.H.v € 600.000,- ist durch die vorliegende Förderzusage vom Land Tirol sichergestellt. Wie bisher wird die Gemeinde Leutasch jährliche Zuschüsse i.H. der Kreditrückzahlung von € 95.000,-, sowie die prognostizierten negativen EBITDA laut Planrechnung der Alpenbad Leutasch-Tirol, Spiel- und Sportanlagen GmbH in den zukünftigen Budgets berücksichtigen. Somit ist die Rückzahlung der übernommenen Haftungen für das oben angeführten Darlehen gesichert.

3a) Beratung und Beschlussfassung über die Vergaben einiger Vorleistungen für den Hochbehälter Kreith

Die Sanierung des HB-Kreith mit Leistungserhöhung der Trinkwasserpumpen ist wegen dem Ausfall der Runstfallquellen seit dem letztjährigen Hochwasserereignis unbedingt erforderlich. Dazu werden aktuell entsprechende Angebote für die verschiedenen Gewerke eingeholt.

Für die elektrotechnische Ausrüstung wurde ein Angebot der Firma EAE-Stöckl für die erforderlichen Leistungen angefordert und von dieser eines mit einer Angebotssumme von € 22.689,09 netto vorgelegt und vom IB Passer&Partner geprüft. Weiters ist hierfür noch die elektrische Einbindung der Quelle 4 erforderlich, wofür weitere € 5.400,- veranschlagt werden.

Ebenso ist die Umrüstung des Schwimmerventils auf ein Regelventil mit zwei Magnetventilen zweckmäßig, um die Steuerung und Mengenregelung der Einspeisung vom HB-Kniepass in den HB-Kirchplatzl zu automatisieren. Dazu wurde ein Angebot der Firma Hawle mit einer Angebotssumme von € 1.801,92 netto.

Die Umrüstung ist unabhängig von der Sanierung Kreith und würde dem Wasserwart helfen, dass der Wasserstand im HB-Kniepass besser konstant gehalten werden kann bzw. zumindest keine Entnahme vorgenommen wird, wenn der Wasserspiegel bereits zu tief abgesunken ist. Außerdem gäbe es dann einen automatisch geregelten Hygienelauf für die Verbindungsleitung.

Für die maschinelle Ausrüstung sind weiters Gitterroste, Leitern, zwei leistungsfähigere Pumpen und einer UV-Anlage erforderlich. Hier wird der Aufwand mit rund € 115.000 geschätzt.

Für die Baumeisterarbeiten inkl. Sanierung der Betonoberflächen und Verfließung werden rund € 76.000 geschätzt. Konkrete Angebote werden demnächst vorgelegt.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Trinkwasserversorgung aktuell zwar nicht gefährdet sei, zu Spitzenzeiten und bei Rohrbrüchen oder sonstigen Verlusten könnten jedoch Engpässe entstehen. Mittelfristiges Ziel sei, dass man nicht mehr auf die anfälligen Runstfallquellen angewiesen ist, da hierfür bekanntlich auch ein Wasserzins an die Bundesforste entrichtet werden müsse.

Die vom IB Passer&Partner geschätzten Gesamtkosten in der Höhe von € 240.000 seien nicht im Budget vorgesehen. Auch aus dem Katastrophenfonds können hier keine Mittel generiert werden, da die Richtlinien dies nur für eine Wiederherstellung des Bestandes vorsehen. Hier wäre eine Förderung von 50 % möglich gewesen, über die Bundesförderung seien lediglich 22 % zu erwarten.

Nach Rücksprache mit LR Tratter konnte jedoch eine weitere Unterstützung zugesagt werden.

Die Umsetzung der Gesamtmaßnahme für heuer seien aufgrund von Lieferschwierigkeiten aber nicht garantiert. Es sei zwar eine unvorhergesehene Ausgabe, im Hinblick auf die Gesamtmaßnahmen seien die Maßnahmen jedoch günstig.

GR Thomas Nairz fragt, ob nicht ursprünglich die sanierten Benesbodenquellen die Runstfallquellen kompensieren hätten sollen.

Der Vorsitzende bejaht dies, jedoch sei der Niederschlag in den letzten Monaten sehr gering ausgefallen und deshalb die Schüttung etwas zurückgegangen.

Vbgm. Stefan Obermeir erklärt, dass die Kreithquellen ursprünglich wegen der etwas ungünstigen Zusammensetzung nicht berücksichtigt wurden, da sich dies unter Umständen negativ in Leitungen und bei Armaturen auswirken könnte.

Der Vorsitzende ergänzt, dass ständig weitere Möglichkeiten der Wasserversorgung überprüft werden und nach wie vor die Leckortung sehr wichtig sei.

Vbgm. Stefan Obermeir erläutert, dass die Zensnerquellen in Schanz viel Restwasser hätten, von der Wasserhärte weich wären und ungenützt ablaufen würden, aber vermutlich auf Grundflächen der Bundesforste liegen würden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen wären demnach gerechtfertigt.

Der Vorsitzende wirft ein, dass die besagten Quellen zwar auf Gemeindegrund lägen, für die allgemeine Wasserversorgung aufgrund des Höhenunterschiedes jedoch nicht ideal wären.

GR DI Ernst Ragg fragt, ob die Firma Stöckl früher schon für die Gemeinde tätig war.

Der Vorsitzende erklärt, dass dies bereits bei den vorherigen Bauabschnitten der Fall war und eine neuerliche Beauftragung aufgrund der Kompatibilitäten zweckmäßig sei.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergaben der elektrotechnischen Ausrüstung an die Firma EAE-Stöckl aus Innsbruck mit einer Auftragssumme von € 22.689,09 netto zuzüglich ca. € 5.400,- für die elektrische Einbindung der Quelle 4 und für die Umrüstung des Schwimmerventils auf ein Regelventil an die Firma Hawle aus Leobersdorf mit einer Angebotssumme von € 1.801,92 netto.

4) Personelles

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diesen Tagesordnungspunkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln.

In der geschlossenen Sitzung sind dazu keine Beschlüsse gefasst worden.

5) Anträge, Anfragen und Allfälliges

- a) Der Vorsitzende informiert über die Parktarife in den Nachbargemeinden und anhand der letztjährigen Einnahmen in der Parkraumbewirtschaftung und vorgeschlagener Tarifierpassung abkommender Wintersaison die prognostizierten Mehreinnahmen.
Damit könnte wieder verstärkt in die Gestaltung und Ausstattung vor allem der neuen Parkplätze investiert werden. Durch die neue Radwegverbindung über den Bichlwald könne außerdem durch günstigere Tarife bei den Parkplätzen Munde und Moos der Verkehr ins Gaistal vermutlich etwas gelenkt und die Parkplätze im Gaistal entlastet werden. Auch eine Staffelung mit einem 4-Stunden- oder Halbtages-Ticket wäre möglich, allerdings mit höherem Aufwand für die Überwachung.

GR Florian Mössmer findet die vorgeschlagene Anpassung sinnvoll.

GR Christian Neuner erkundigt sich über das schon früher angeregte Parkleitsystem.

AL Jochen Neuner erklärt, dass die entsprechende Beschilderung bereits ausgearbeitet wurde, ein geeigneter Standort dafür jedoch noch nicht gefunden wurde.

- b) VbGm. Stefan Obermeir ist der Meinung, dass ein Sportreferent sinnvoll wäre und schlägt EGR Stefan Zauninger vor.

Der Vorsitzende befürwortet den Vorschlag und erklärt, dass ein Sportreferent bis 2016 häufig im Einsatz war und dies auch zur Abwicklung von Sportförderungen praktisch wäre.

EGR Stefan Zauninger erklärt sich dazu bereit und findet diesen Posten für Sportvereine wichtig, es könne aber gerne auch eine andere Person vorgeschlagen werden.

Auf Vorschlag von VbGm. Stefan Obermeir wird Stefan Zauninger als Sportreferent nominiert und dieser sodann vom Gemeinderat einstimmig bestellt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bgm. Georgios Chrysochoidis um 19:47 Uhr die Sitzung.

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

Die Gemeinderäte:

